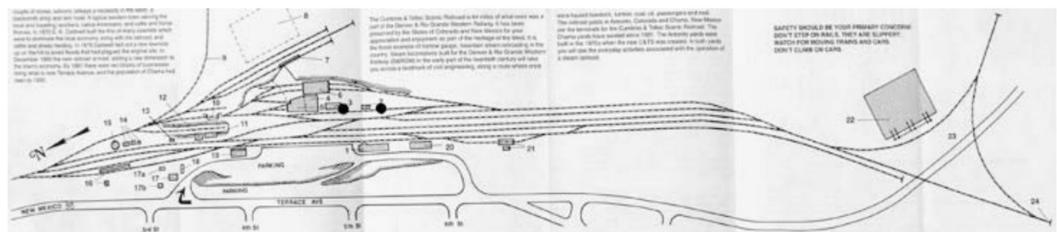


Grafik: Kim Nipkow

Der Gleisplan der HO₃-Anlage «Chama» von Kim Nipkow. Der Blick des Zuschauers von vorn (unten) geht in Richtung Städchen und damit in Richtung Vorderseite des Depot (Aufnahmegebäude), ein zentrales Markenzeichen Chamas.



Der schematische, nicht massstäbliche Gleisplan von Chama aus einem Prospekt der Cumbres & Toltec Scenic Railroad. Die letzte Weiche in der Harfe rechts ist die im Text erwähnte «Einfahrweiche Süd», rechts davon das im Modell weggelassene Gleisdreieck mit den Stock Pens. Ganz rechts das ehemalige Streckengleis in Richtung Durango. Die beiden Pläne sind unterschiedlich nach Norden orientiert. Dieser Vorbildgleisplan entspricht der Sicht des Touristen von der Hauptstrasse «Terrace Avenue» hinunter zum Bahnhof. Beim Modell blicken die Zuschauer in die Gegenrichtung, hinauf zur Terrace Avenue.

felds, respektive der Distanz zwischen dem Stationsgebäude und der Werkstätten. Die fünf Segmente, die schliesslich die gesamten 10,5 Meter abdecken, sind deshalb unterschiedlich lang, weil keine Weichen auf den Übergängen platziert werden durften. Zudem mussten sie im nördlichen Bereich leicht versetzt werden, da dort die Gleisanlagen eine leichte Kurve bilden. Alle Segmente sind 85 cm breit. Von Süden nach Norden gesehen misst Segment eins 150 cm, Segment zwei 250 cm, Segment drei 150 cm, die Segmente vier und fünf je 250 cm, wobei das fünfte um 20 cm nach Westen versetzt ist. Segment zwei weist lediglich fünf gerade Gleise auf und kann deshalb weggelassen werden. So kann «Chama» auch in einer auf acht Meter verkürzten Form präsentiert werden.

Epoch: «Heute»

Nach und nach erhielten wir von amerikanischen Modellbahnnkollegen und Bahnhistorikern weitere Informationen und Gleispläne. Das Problem dabei waren die



Von den ursprünglich neun Lokständen des Chama Roundhouse stehen heute nur noch deren zwei. Hier zu sehen ist der Zustand im Original-Bahnhof im Oktober 2013.

Foto: Roland Klink